

(Gut der W. J. Holzbrennung von 27, 28, 29, 30. September 1884)

Congress der Sozialistischen Arbeiterpartei von New York

McC. 26, 27, 28, 29, 1884.

Erster Sitzungstag. Eröffnung der Convention und Ernennung der Comites. Der Bericht des National Executive Comites. Politische Haltung der Partei. Der Gewerkschafts-Congress in Pittsburg. Die soz. Siehe in Deutschland. Die Parteipresse. Die irische Landflucht.

Die National-Convention der Sozialistischen Arbeiterpartei wurde gestern Vormittag um 10 Uhr 20 Min. im Steuben House, No. 295 Bowery, von Philip Van Patten, dem Sekretär des Nationalen Executiv-Comites, unter starkem Andrang der Parteigenossen, eröffnet. Ohne weitere Formalitäten und einleitende Reden schritt die Convention sogleich zur Wahl der temporären Beamten und eines Comites zur Prüfung der von den Delegaten eingereichten Mandate. Als temporärer Vorsitzender wurde Bernhard Waldmann von Philadelphia und als Sekretär William Wagner von Brooklyn erwählt. Das Comité zur Prüfung der Mandate wurde wie folgt zusammengestellt: S. C. Schewitsch, New York; Georg Winter, Milwaukee, und Paul Chmann, Chicago. Es erfolgte nun eine halbstündige Pause, um dem Comité Zeit zur Erledigung seiner Arbeiten zu geben. Nach Ablauf der Pause berichtete dasselbe, die Mandate sämtlicher Delegaten als richtig befunden zu haben. Die Delegaten sind:

New York City: John Ritter, Zimmermann;

E. Schimfowit, Glarzenmacher;

John Schäfer, Arbeiter;

S. C. Schewitsch, Journalist;

James Ryan, Schlosser;

Brooklyn, N. Y.: Jacob Franz, Schriftsetzer;

William Wagner, Glarzenmacher.

Long Island City, (L. S.): Fred Delnhäusen, Ra-

schmied.

Union Hill, N. Y.: J. R. Gebhardt.

Elizabeth, N. Y.: August Schuster.

Waterson, N. Y.: Bernhard Hoffmann, Weber.

Newark, N. J.: Fred. Weisbach, Sattler.

Chicago, Ill.: Paul Chmann, Bilderrahmenmacher.

Pittsburg, Pa.: Chas. Ediger, Glarzenmacher.

Philadelphia, Pa.: Samuel Waldmann, Schneider.

Detroit, Mich.: A. Höhne (N. Y.), Maschinist.

Milwaukee, Wisc.: Georg Winter, Glarzenmacher.

Baltimore, Md.: Carl Bauer.

San Francisco, Cal.: Osborn Ward (N. Y.), Lehrer.

St. Louis, Mo.: Stöbel, Glarzenmacher.

McCurtre, Plazomacher.

Die Wahl der permanenten Beamten, (mit Ausnahme des 1. Vorsitzenden, der für jede Sitzung neu erwählt wird), die hierauf erfolgte, ergab folgendes Resultat:

1. Vorsitzender: Winter.

2. Vorsitzender: Waldmann.

Englischer Sekretär: Van Patten.

Deutscher Sekretär: Franz.

Überprüfer: Schneider.

Ein Antrag gelangte zur Annahme, die Verhandlungen in englischer Sprache zu führen, den Delegaten jedoch zu gestatten, in anderen Sprachen, die ihnen geläufig sind, zu debattieren, das Gesagte soll zum Verständnis Anderer kurz ins Engl. übertragen werden.

Der Bericht des National-Executiv-Comites wurde hierauf verlesen und an ein aus Schewitsch, Ryan und Chmann bestehendes Comité zur Berichterstattung verwiesen. Der Bericht lautet wie folgt:

Bericht des Nat. Executiv-Comites.

Einleitung.

Wir sahen und bei Unterbreitung unserer Schlussberichte veranlaßt, nicht nur die Geschichte unserer eigenen Organisation wiederzugeben, sondern auch die der sozialistischen Bewegung im Allgemeinen, denn wir sind von der tiefen Überzeugung durchdrungen, daß wir nur durch Organisation unsere Ziele erreichen können. Ja, wir dürfen mit Sicherheit behaupten, daß die Mehrheit der Sozialisten außerhalb unserer Organisation steht und daß die von anderen Organisationen entwickelte Propaganda größere Erfolge erzielt, als wir durch unsere direkten Anstrengungen erreichen. Die Greenback- und die Anti-Monopol-Parteien, die Land-Liga, die Gewerkschaften und die Granger-Bewegung fließen rasch auf den Sozialismus zu und diese Körperlichkeiten können ihre sozialistischen Tendenzen so wenig verbergen, als der Ertrag sich unsichtbar macht, indem er den Kopf in den Sand steckt. Während der letzten zwei Jahre haben wir uns bemüht, die hauptsächlichsten dieser fortschrittlichen Parteien zu beeinflussen und indirekt zu fördern. Eine solche Politik ist unter den gewöhnlichen Verhältnissen unbedingt notwendig. Ehe die Massen organisiert werden können, müssen sie aufgeklärt werden und um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir, solange sie unsere Versammlungen fern bleiben, die ibrigen besuchen. Verdrängt oder vernachlässigt unsere Partei ein solches Vorgehen, so versäumt sie ihre Pflicht als Partei der Propaganda.

Allgemein Politisches.

Zur Begründung einer solchen Politik führt der Bericht die durch die Allianz mit der Greenbackpartei erzielten Erfolge an, die darin bestanden, daß die Prinzipien der Partei in zahlreichen Greenback-Versammlungen, den amerikanischen Volkskongressen vorgeschrieben wurden und daß die Greenback-Conventionen in den Staaten Connecticut, New Jersey, Maryland, Indiana, Illinois, Michigan, Missouri und Californien tabellare Plattformen im Sinne unserer Prinzipien annahmen, sozialistische Artikel, Resolutionen, Auszüge aus unseren Broschüren u. s. w. publizierten. Näher auf die mit den Greenbackern gemeinsame, als Partei der Propaganda, einzusetzen.

Wagt der Bericht über das damals infonsequente Verhalten des Chicago „Board“ und die dadurch hervorgerufene Stagnation und Stagnation in der Partei und gibt dann einen Ueberblick über die während der Amtsperiode des gegenwärtigen Nat.-Executive Comité vorgeschallenen Ereignisse und Veränderungen, sowie über den gegenwärtigen Stand der Sektionen, über die Ausschließung störender Elemente in New York, Chicago und Philadelphia und die guten Früchte, die ein solches Vorgehen getragen, über den Internationalen Sozialisten-Kongreß in Chicago, den Tod des Präsidenten Garfield, den Nationalen Gewerkschafts-Kongreß in Pittsburg, die glänzenden Erfolge der deutschen Sozialdemokratie bei den jüngsten Reichstagswahlen, die Entsendung des V. J. McCuttre als Delegat zu dem erwähnten Kongreß, welsch letzteren der Bericht als unrichtig für die Bewegung bezeichnet, da derselbe außer dem Urtag eines Manifests und der Verschlebung einer internationalen Verbindung und Anberaumung eines neuen Kongresses der in Paris im 1883 stattfinden soll, nichts gethan habe. Die Ermordung des Präsidenten gab dem Comité, so sagt der Bericht weiter, Veranlassung, die Sektionen aufzufordern, in Gemeinschaft mit anderen radikalen Elementen Versammlungen einzuberufen, die gänzliche Abschaffung der Präsidentschaft und die Einführung eines verantwortlichen Ministeriums zu verlangen.

Der Gewerkschafts-Kongreß.

Ueber den Gewerkschafts-Kongreß in Pittsburg sagt der Bericht: Wir sehen mit Vergnügen, daß nach jahrelangen Kämpfen die Gewerkschaften Amerikas sich genügend organisiert und centralisiert haben, um die Association aller Branchen der Industrie als eine Nothwendigkeit zu erkennen. Um uns zu vergegenwärtigen, welchen Antheil die Sozialisten an diesem großen Erfolge haben, brauchen wir nur die Thatsache zu erwähnen, daß die Sozialisten in den Städten Boston, New Haven, Pittsburg, Cincinnati, Cleveland, Detroit, St. Louis, Chicago, Milwaukee, Denver, New Orleans, St. Joseph, Mo., und San Francisco in den Reihen der eifrigsten Organisatoren der Gewerkschaften standen und auch in anderen Städten ihre Pflicht in dieser Hinsicht gethan haben. Der Kongreß, der am 16. November stattfand und an dem nahezu 400,000 organisierte Arbeiter theilnahmen, nahm eine Plattform an, die zum großen Theil conservativ gehalten ist, dessen charakteristische Platte aber in der Anerkennung der Thatsache besteht, daß nur auf politischem Wege die Emanzipation der Arbeit erreicht werden kann. Zu bedauern war die Annahme einer von dem Demagogen John J. Farrell, dem Präsidenten der Eisen- und Stahlarbeiter, eingebrachte und von einer kleinen Majorität acceptirten sog. „Gewerkschafts-Resolution“. Der Kongreß erwählte ein Legislativ-Comité, das beauftragt wurde, geeignete Gesetzesvorlagen zum Besten der Arbeiter in den gesetzgebenden Körpern einzubringen. Unsere Pflicht ist daher klar: es sollte kein Sozialist dastehen, der die Gewerkschaft seines resp. Ortes sich anschließen und sie zu unterstützen und der Gewerkschafts-Kongreß nicht und wird eher 6 Jahre vergangen sind sozialistisch sein.

Die Siege der Sozialisten Deutschlands.

Der Bericht geht nun auf die Siege der Sozialisten Deutschlands über und sagt: Die amerikanischen Sozialisten sind durch die Erfolge ihrer Kameraden in Deutschland ermutigt worden — Erfolge, die trotz der bittersten Verfolgung und Unterdrückung errungen worden sind. Besonders bemerkenswerth ist die allmähliche Veränderung der Stimmung unter den Deutschen aller Klassen Amerikas, herbeigeführt durch die wuchtigen Schläge, die Bismarcks Macht erlitten hat. Viele sprechen sich nun als völlig einverstanden mit der Sozialdemokratie Deutschlands aus und sagen: „Sollten wir hier eine solche Partei, wir würden uns derselben anschließen!“

Agitation.

Das Nationale Executive-Comité macht im weiteren Verlaufe des Berichts den Sektionen den Vorwurf, die

in 1880 in einem „Executive-Comité“ organisierte Agitationen nicht beachtet gelassen zu haben, nur der Staat Jersey, der Anstrengungen gemacht, die Agitationen durchzuführen, blide eine Ausnahme. Die Sektionen vernachlässigten die päpstliche Agitation ihrer Beiträge an die Executive und verlangten, trotzdem, daß diese die Kosten der Agitation trage. Die einzelnen Sektionen sollten eine lebhaftere, ununterbrochene Thätigkeit entwickeln und nicht das Executive-Comité zu einem Ersatzstand der Partei verantwortlich machen, da diese Körperlast nur lediglich Vorschläge machen und den Weg zur Verwirklichung unserer Prinzipien vorgeben könne — das Uebrige auszuführen sei Pflicht der Sektionen. Agitationsreisen haben die Genossen McCuttre, Winter, Dr. Doual, White und Miller unternommen. McCuttre war während der letzten Präsidentschafts-Campagne besonders im südlichen Indiana, Missouri und Kansas thätig, wo er unter den Greenbackern massenweise Anhänger für unsere Sache gewann. Genosse Winter beschränkte sich größtentheils auf St. Louis und Milwaukee, St. Joseph und Chicago, während Dr. Doual in New Jersey thätig war, Genosse White wirkte in den kleineren Städten der Staaten Illinois und Iowa; während der Monate März und April J. gründete er Sektionen in Corning, Edwards, Happy Hollow, What Cheer und Oshtemo in Iowa, die jedoch aber nur kurze Zeit. Der Bericht über Agitation schließt wie folgt: „Sollten unsere Mitglieder für die Agitation in Amerika nur ein Viertel der Gelder verwenden, die sie für die politische Bewegung Deutschlands beigesteuert, würden wir heute ein Dutzend mehr Sektionen haben, eine durchweg verstärkte Partei und soviel auch die Loyalität der deutschen Genossen den doppelten Betrag beisteuern, unser Parteiorgan „Bulletin“ würde prosperieren und die Bewegung eine lebhaftere sein. Wir erinnern daran, daß das Nat. Ex. Comité seit 1878 nicht mehr als \$600 für Agitation verausgabte konnte. Seit jener Zeit gingen bei den Versuchen städtische und wöchentliche Blätter in New York, New York, Cincinnati, Detroit, Chicago, Milwaukee und St. Louis herausgegeben \$15,000 bis 20,000 verloren. Zur Unterstützung der politischen Bewegung in Deutschland wurden über \$10,000 aufgebracht, es sind aber nur 20,000 von uns unterstellt. Das Comité hat nicht als ein Vorbild an, sondern nur um zu zeigen, daß unsere Agitationen in Deutschland nicht immer zum besten Vortheil verwendet wurden. Stärkt die Partei in Amerika, und wir können in jeder Hinsicht mehr thun!“

Deutsche „Lyceen“.

Die Wirksamkeit der „Lyceen“ als Mittel, die Massen zu belehren, ist unübersehbar. Die gewöhnlichen Agitations-Versammlungen, in denen Redner Jahr aus Jahr ein in derselben Weise Vorträge halten, sind nicht geeignet, das Publikum anzuziehen. Lyceen hingegen, wo Arbeiter der verschiedensten politischen Anschauungen zur Discussion der Arbeiterfrage und ähnlicher Angelegenheiten sich versammeln können, wo die Redner eine Redezeit von nur 15 Minuten zur Verfügung haben u, wo beiden Seiten gleiche Gelegenheit zur Beredsamkeit ihrer Sache geboten ist, da ist Erfolg sicher. In Cincinnati, Detroit und Chicago hat man den hohen Werth der Lyceen erkannt.

Die Parteipresse.

Unser offizielles Organ, das „Bulletin“, sowie die sozialistischen Tagesblätter in St. Louis und Milwaukee gingen uns verloren. Ein von den Sektionen New York und Brooklyn im Frühjahr 1880 in Aussicht genommenes englisches Organ (täglich und wöchentlich) kam nicht zu Stande, da die beiden Sektionen nicht einhellig vorgingen. New Yorker Mitglieder machen nun einen noch einmaligen Versuch, ein englisches Arbeiterblatt zu gründen und die Umsicht und Energie, die jetzt entwickelt wird, sind gute Anzeichen und verdienen Erfolg. Um päpstliche Zahlung zu sichern, empfehlen wir, daß alle Sektionen einen Agenten ernennen, dessen Abrechnung in

Jeder monatlichen Geschäftsabrechnung eingereicht und dem nur Credit für 6 Nummern eines, in Heftchen und 10 eines längeren Blattes gegeben werden soll. Unser bedeutendstes Parteiorgan, die „New Yorker Volkszeitung“ (halboffiziell), gehört zu den größten und besten deutschen Zeitungen des Landes und ist eine einflussreiche und tüchtige Erzieherin unserer Prinzipien und steht finanziell sicher. Das „Philadelphia Tagblatt“ ist ein sehr gutes Tag- und Sonntagsblatt; es ist aber genöthigt, einen wirklich sehr mäßigen Ton anzuschlagen, weil die Deutschen auf die das Blatt angewiesen ist, ein zu beschränktes Feld bieten; es schafft trotzdem viel Gutes. Die „Chicago Arbeiterzeitung“ und der „Vorwärt“, das älteste sozialistische Organ in den Ver. Staaten, welches in früheren Jahren eine nützliche Carriere hoffen ließ, wurde, seit Conzett das Blatt verließ, missverwaltet und zu persönlichen Nachsichtungen benutzt. Beide Zeitungen sind von der Partei nicht anerkannt und wir glauben, daß der größte Theil des unzufriedenen Elements unserer Partei durch die von diesen Blättern veröffentlichten Gerüchten und Verleumdungen verleitet worden ist. Wir hoffen aufrichtig, daß eine Wiedervereinigung zu Stande gebracht werde. Das einzige Blatt in englischer Sprache, das unsere Organisation zu vertreten sucht, ist die in Detroit erscheinende „Labor Review“, die nur unter Schwierigkeiten sich aufricht erhält. Die Parteimitglieder von San Francisco unterstützen ein wichtiges Wochenblatt, die „California Free Press“, deren Sprache kräftig und deren literarische Führung ausgezeichnet ist. Die meisten Gewerkschaftsvereinigungen veröffentlichen von Zeit zu Zeit sozialistische Artikel, was auch von fast allen Greenbackzeitungen geschieht.

Die Landfrage.

Jeder Sozialist muß mit Freude die friedliche aber radikale Umwälzung betrachten, die gegenwärtig in Irland vor sich geht. Was ursprünglich eine rein nationale Bewegung war, ist heute zu einer sozialistischen herangereichen, die eine gänzliche Abschaffung des Landlordismus beabsichtigt. Der Arbeit der „Irish World“ und den ausgezeichneten Publicationen des Henry George ist dieser Fortschritt zu verdanken. Auch die irische Landfrage in den Ver. Staaten ist ebenfalls mächtig, doch die ebenen Politiker der demokratischen Partei und die unvermeidliche Gelflichter machen jede radikale Diskussion der Landfrage unmöglich. Unsere Sectionen und deren Mitglieder sollten unter die Anhänger der Utopia gehen und ihnen den wahren Standpunkt ihrer Frage klar zu machen. Was in Irland ein Unrecht ist, ist überall Unrecht.

Auch die Granger-Bewegung verdient unsere Aufmerksamkeit; die Organisation ist unter den Farmern des Westens stark und bereits von sozialistischen Ideen durchdrungen. Unsere Constitution ist aber nicht derart, daß wir die Farmer heranziehen könnten undbedarf daher der Amendment, besonders hinsichtlich der Sectionen- und allgemeinen Regulationen. Wie kann in den Ver. Staaten eine sozialistische Bewegung Erfolg haben ohne die Mithilfe der ärmern Farmer und Landarbeiter. Mittelfristig hat die Greenbackpartei in dieser Hinsicht unsern radikalen Ideen vorgearbeitet, und wir sollten nicht säumen handelnd einzugreifen.

Mit den besten Wünschen für den guten Erfolg Ihrer Zusammenkunft und im vollen Vertrauen auf den endlichen Sieg unserer Prinzipien

Verbleiben wir mit Brudergruß

Das Nat. Exekutiv-Comite.

Detroit, den 23. Dec. 1881.

Es erfolgte nun die Ernennung der übrigen zur Erledigung der vorliegenden Geschäfte nöthigen Comites und zwar wie folgt:

Comite für Plattform und Resolutionen: Wagner, Edwiler, Schwitsch, Winter und Gebhardt.

Comite für Organisation: Franz, Reisselbach und Edwiler.

Finanz-Comite: Böhm, Stodel, Bauer und Schuster.

Comite für Klagen und Beschwerden: Waldmann, Bauer und Schmann.

Comite für Verhangelenheiten: Ritter, Röther und Hoffmann.

Nach erfolgter Ernennung dieser Comites fand eine Executiv-Sitzung statt, in welcher Sekretär Van Patten einen innere Parteiangelegenheiten betreffenden Specialbericht des Nat. Ex. Comites verlas; derselbe wurde an das Comite für Klagen und Beschwerden und das für Bericht des Nat. Ex. Comites verwiesen; ein Bericht des Ausschusses fand auf dieselbe Weise einstweilige Erledigung. Die Sitzung wurde hierauf bis 8 Uhr Abends nach der Turnhalle vertagt. Die Comites traten dann zusammen, um ihre Arbeiten zu beginnen.

Zweiter Sitzungstag. — Diskussion der Comiteberichte. — Der Finanzbericht. — Die Greenback-Klänze. — Verhangelenheiten. — Die Herausgabe des Leobuch für das Volk. — Gründung offizieller Parteiorgane. — Der „New York Standard“.

Punkt 9 Uhr 20 Min. trat gestern Vormittag die Conventio der Sozialistischen Arbeiterpartei im Steuben House, No. 295 Bowery, zur zweiten Sitzung zusammen. Der Sekretär des Nat. Exekutiv-Comites eröffnete die Conventio; Waldmann, Witt, wurde als erster und Reisselbach, Newart, als zweiter Vorsitzender erwählt. Nachdem das Protokoll der vorgestrigen Verhandlungen verlesen und mit geringen Ergänzungen angenommen war, gelangte ein Schreiben der „Gruppe N. Y. der Int. Arbeiter-Association“ zur Verlesung, das Empfehlungen zur Plattform im Sinne der Chicagoer Conventio genannter Association enthielt; dasselbe wurde an das Comite für Plattform verwiesen. Das Comite, das den Bericht der Nat. Exekutive zu prüfen hatte, reichte seinen Bericht ein. Derselbe lautet wie folgt:

Comitebericht über die Plattform des Nat. Ex. Comites.

Das Comite meldet, den Bericht des National-Exekutiv-Comites geprüft zu haben; es beschloß die Annahme desselben, sah sich aber veranlaßt, nachfolgende Veränderungen zu unterbreiten:

Der Bericht sagt, hinsichtlich der Chicago Greenback Conventio, resp. der darauffolgenden Vorkommnisse, „daß die Exekutive lediglich die Anordnungen der Partei auszuführen habe, für welche sie nicht verantwortlich sei.“ Diese Angabe ist nicht ganz richtig. Die Beschlüsse der Greenback-Klänze von der Partei angeordnete Abstimmung beschränkte sich auf nur zwei Fragen nämlich: auf die Annahme der Chicago Plattform und der Indossament der Präsidenschafts-Candidaten. Mittlerweile erließ die Exekutive unterm 11. August eine Bekanntmachung, die das Partei-Botum folgendermaßen interpretirte:

„Verbindungen mit der Greenback-Partei können in den verschiedenen Staaten in Staats- und Lokalwahlen eingegangen werden, vorausgesetzt, daß die selben auf Plattformen basirt sind, die mit der in der Chicago Conventio adoptirten übereinstimmen und keine in Widerspruch mit unseren Prinzipien stehende Punkte enthalten.“ Auf Grund der Section, die eine solche Coöperation acceptirt, haben die Mitglieder das Recht,

in Greenbagg-Haus einzutreten und als deren Delegaten zu fungieren. Durch diese Auslegung, welche der wirtschaftlichen Auffassung der Partei augenscheinlich nicht entspricht, hat das Exekutiv-Comite seine Instruktionen schwerlich überschritten und in hohem Maße die Spaltung in der Partei verursacht. Wir empfehlen daher, das Exekutiv-Comite zu instruiren, künftighin in Auslegung des Partei-Entschlusses sorgfältiger zu sein.

Eine sehr lebhafteste Diskussion entstand, als der Antrag gestellt wurde, die Worte „und im hohem Maße die Spaltung in der Partei verursacht“ zu streichen. Es wurde nach längerer Debatte beschlossen, jenen Passus zu streichen; sämmtliche Delegaten, mit Ausnahme der New Yorker und des Delegaten von Detroit, die dagegen stimmten, stimmten für Streichung.

Das Comite für Plattform und Resolutionen berichtete Fortschritt und das Comite für Finanzen reichte seinen Bericht ein, der lautet wie folgt:

Bericht des Finanz-Comites.

Das Finanz-Comite hat die Bücher und Rechnungen des Nationalen Exekutiv-Comites und des Aufsichtsraths geprüft und als richtig befunden. Der Finanzbericht des Aufsichtsraths lautet wie folgt:

Dem Exekutiv-Comite während der letzten zwei Jahre gezogen..... \$ 19 00
Ausgaben während derselben Periode..... 18 98

Der Finanzbericht des Exekutiv-Comites lautet:

Einnahmen während der letzten zwei Jahre... \$ 2064 31
Ausgaben während derselben Periode..... 2026 76
Barr an Hand..... 23 02
Zur Bedienung der Kopien des internationalen Delegaten gingen ein..... 356 38
Für den genannten Zweck ausgegeben..... 335 65
An Hand..... 19 73

Die verschiedenen Sektionen fleuerten für letztere Sache der wie folgt:

Albany.....	\$7.00	Detroit.....	\$20.00
Baltimore.....	16.00	Buffalo.....	5.00
Baltimore.....	25.00	Calineolite.....	1.00
Baltimore.....	10.00	Allegheny.....	10.00
New York.....	120.00	St. Louis.....	10.00
Wilmington.....	15.00	Lawrence.....	10.00
Wilmington.....	10.00	Chicago.....	19.00
Brooklyn.....	40.00	Albany.....	5.00
Philadelphia.....	14.00		
Cleveland.....	18.75	Total.....	\$365 38
Syracuse.....	8.63		

Der Bericht wurde angenommen und das Press-Comite unterbreitete seinen Bericht.

Press-Angelegenheiten.

Der Bericht des Comites für Press-Angelegenheiten lautet:

Wir unterbreiten der Convention folgendes:
1) Das sobald wie möglich ein deutsches Wochenblatt in der Stadt New York gegründet werde, das unter Kontrolle der Parteibehörden stehen soll.
2) Das das Blatt von einer der im Lande bestehenden sog. Genossenschaftsdruckerie im Contraktwege gedruckt werde.
3) Das die Partei ebenfalls ein englisches Wochenblatt unter denselben Bedingungen in New York in's Leben rufe.
4) Das die Parteibehörden es sich zur Pflicht machen, baldmöglichst mit der „N. Y. Standard Publ. Assoc.“ oder einer anderen sog. Genossenschaftsdruckerie in Verbindung zu setzen, um die Herausgabe eines englischen Parteiblattes zu fördern.
5) Das das Comite der Convention empfiehlt, dass eine von der Sektion N. Y. unlangst gefasste Resolution näher zu erklären.

Der Bericht wurde entgegen genommen und Hrn. Cas das Wort ertheilt. Er sprach des Vängern über die Nothwendigkeit eines offiziellen unter direkter Kontrolle der Partei stehenden Organs und empfahl die Uebernahme resp. den Anlauf des Wochenblattes der „New York Volkszeitung“ durch die Partei. Eine lange und ernste Debatte folgte.

McGulre, St. Louis, war der Ansicht, daß ein Rebalteur von der Parteibehörde angestellt werden müsse, dem eine gewisse Anzahl Spalten des genannten Wochenblattes lediglich für Parteilangelegenheiten zur Verfügung gestellt werden soll; er beantragt, daß die Exekutive sich mit dem Verwaltungsrath der „Volkszeitung“ in Verbindung setze, um ein Abkommen zu treffen. Ritter, N. Y., erklärt die Absicht des Comites gehe dahin, das Wochenblatt der „Volkszeitung“ ganz zu übernehmen und selbstständig zu redigiren; wäre ein solches Abkommen nicht getroffen worden, dann solle man sich an den Chicago „Vorboten“ in derselben Absicht wenden. Schäfer, N. Y., glaubt auch, daß ein streng offizielles Parteiorgan eine große Nothwendigkeit eventuell ein solches zu gründen sei. Deller, N. Y., glaubt, daß das Blatt ganz unter Kontrolle der Partei zu bringen sei. Ein Comite wurde hierauf ernannt, sich mit den Trustees des Verwaltungsraths über diese Frage sogleich in Verbindung zu setzen und Bericht zu erstatten. Das Comite besteht aus Ritter, N. Y., Lötter, Pittsburg, und Winter, Ill. Eine Einladung des Sachsenbundes zu einer gestern stattgehabten Festlichkeit wurde gelesen und mit Dank entgegengenommen.

Die Herausgabe des von Dr. Stiebeling in englischer und deutscher Sprache verfaßten „Lesebuch für das Volk“, welche durch die Partei erfolgen soll, gelangte hierauf zur Diskussion. Das Werk wurde von mehreren Delegaten auf's Wärmste empfohlen und nachdem Dr. Stiebeling erklärt hatte, daß die Stereotypplatten für die deutsche Ausgabe bereits fertig gestellt seien und der Druck sofort vor sich gehen könne, wurde die Angelegenheit dem Press-Comite überwiesen.

Ward, San Franc., sprach hierauf in längerer Rede über die Nothwendigkeit der Herausgabe des von der N. Y. Sektion projectirten „New York Standard“. Schewitsch, N. Y., beantragte, die Convention möge beschließen, alle Sektionen des Landes aufzufordern, für Gründung eines englischen Arbeiterorgans in New York, Massenversammlungen abzuhalten, um selber zur Herausgabe des Blattes aufzubringen. Schewitsch machte darauf aufmerksam, daß die Herausgabe eines englischen Tageblattes ein schwieriges Unternehmen sei, zu welchem wie zur Kriegführung Geld und abermals Geld nöthig sei. Er R. Y. legt beson-

ders Gewicht darauf, das Blatt zum reinen Parteiblatt zu machen. Sekretär Van Patten bringt darauf, daß die Redaktion eines englischen Blattes unter ausschließlicher Kontrolle der Partei stehen solle. McGuire, St. Louis, ist der Ansicht, daß die Herausgabe des Blattes der New Yorker Sektion überlassen werden solle; er ist dagegen, daß die Partei als solche sich an der Herausgabe des Blattes beteiligen soll, es solle den auswärtigen Parteimitgliedern anheimgestellt werden, das ihrige für das Unternehmen zu thun. Franz, Brooklyn, bedauert, daß der Antrag der Brooklynser Sektion, in einer bestimmt begrenzten Zeit, (6 Monaten) eine bestimmte Summe (\$5000) für das Blatt aufzubringen nicht die verdiente Beachtung gefunden; er beantragt, daß das Preß-Comité den erwähnten Antrag in Wiedererwägung ziehen soll; Franz's Antrag wurde abgelehnt. Höhne, N. Y., spricht sich gegen offizielle Unterstützung aus, weil die Sektionen der vielen an sie gestellten Anforderungen wegen nicht leistungsfähig seien. Ritter meint, daß man gerechterweise von den Sektionen nicht verlangen könne, das Unternehmen zu unterstützen, wenn denselben nicht die Kontrolle über dasselbe gesichert werden könne. Ryan, N. Y., sagt, daß die Publikationsgesellschaft ausschließlich aus Mitgliedern der Partei bestehe, daß folgerichtig die Leitung unter Kontrolle der Partei steht. Gebhardt, N. J., ist für größtmögliche Unterstützung des Unternehmens seitens der Sektionen. Meißelbach, Newark, gibt der Ansicht Ausdruck, daß der Exekutive in dem neu zu gründenden Blatte ein gewisser Raum für Parteiangelegenheiten gesichert werde. Er erblickt darin eine völlige Sicherung der Parteikontrolle. Hoffmann, Bat., ist dafür, daß die Sektionen für das Blatt mit aller Macht und unter allen Umständen eintreten sollen; Sektion Waterson habe bereits einen verhältnismäßig großen Beitrag aufgebracht, andere Sektionen mögen dem Beispiel folgen. Wagner, Brll., glaubt nicht, daß die auswärtigen Parteimitglieder im Stande oder willig sind, Gelder aufzubringen, da sie zu viel in Anspruch genommen seien. Winter, Mil., ist der Meinung, die Ausführung des Unternehmens möge der Sektion N. Y. zu überlassen. Schäfer, N. Y., ist dagegen, ein Blatt herauszugeben, daß nur Neugierheitsblatt und gewerkschaftlich sein soll; er ist dafür, daß die Verbreitung sozialistischer Ideen als Hauptsache nicht aus dem Auge gelassen werden dürfe und die Kontrolle nur einzig und allein der Partei angehören müsse, andernfalls könne die Partei sich nicht an dem Unternehmen beteiligen. Heller, Brll., macht geltend, daß es die Pflicht

der Partei sei, als solche das Blatt zu unterstützen, auch wenn es lediglich von der N. Y. Sektion herausgegeben werde; er wünscht, daß man sich die Kontrolle über das Wochenblatt des zu gründenden Tagesblattes sichere. Stodel, New Haven, macht geltend, daß das Blatt eine Nothwendigkeit sei und daß sie Gewerkschaften, die sich durchaus bestreben, einen radikalere Standpunkt zu erreichen, ein solches Blatt sehnlichst wünschen. - Er verlas eine im offiziellen Organ der Int. Cigarrenmacher-Union publizierte Resolution der Cigarrenmacher-Union No. 39, in welcher im Hinblick auf lügenhafte Berichte des „N. Y. Herald“ über die Tenement-Cigarrenfabriken, die Nothwendigkeit einer englischen Arbeiterpresse erkannt wird. Die Resolution erklärt, daß die Union alles in ihrer Macht Stehende thun werde, um das New York projektirte englische Blatt zu Leben zu rufen; Stodel fordert den Congress auf, für das Unternehmen einzutreten. Waldmann, Philadelphia, warnt ernstlich vor vorrelliger Gründung eines so kostspieligen Unternehmens, er ist der Ansicht, daß der Congress, resp. die Partei, nicht im Stande sei, die nöthigen \$25,000 für das Blatt aufzubringen; er führte seine Ansicht in drastischer Weise des Weiteren aus.

Schewitsch's Antrag wurde mit 14 gegen 4 St. angenommen. Ein aus Ohmann, Chic., Waldmann, Phil., und Stodel, N. H., bestehendes Comité wurde beauftragt, mit der „Standard Publ. Association“ über Sicherung des Wochenblattes des „Standard“ als offizielles Parteiorgan zu unterhandeln. Das Comité für Klagen & Beschwerden berichtet Fortschritt. Der Bericht des Aufsichtsrathes wurde an das Comité zur Prüfung des Berichtes des Ex-Comites verwiesen. Die Convention vertagte sich um 4 Uhr 25 M., um den Comites Zeit zur Fortsetzung ihrer Arbeiten zu geben. Die Convention wird heute um 9 Uhr im 1. Floor, des „Steuben-Haus“ wieder zusammentreten.

Dritter Sitzungstag. Die Berathungen über verschiedene Comité-Berichte. Die neue Plattform. Neue Plakate. Stellung zu anderen politischen Parteien.

Die dritte Sitzung der Sozialistischen National-Convention wurde gestern Vormittag um 9 Uhr 20 Min. durch Phil. Van Patten eröffnet. P. J. McGuire, St. Louis, wurde zum ersten, Lötter, Pittsburg, zum 2. Vorsitzenden erwählt. Nach Annahme der Protokolle der vorhergegangenen Sitzung gelangte folgendes Schreiben der Sektion Meriden, Conn., zur Verlesung und wurde dem Protokoll einverleibt:

Meriden, Conn., 26. Dec. 1881.
An den Comite der Sozialistischen Arbeiter-Partei zu
New York.

Brüder Parteigenossen!
Die hiesige Sektion wünscht, daß Sie sich
nicht nur besten Kräften bedienen und eine gesunde Or-
ganisation zum Wohle der Sache schaffen mögen; daß
Sie alle die besten Streitkräfte innerhalb der Partei
nach bestem Wissen und Gewissen regeln und daß Sie,
um eine charakteristische Agitation zu entfalten, die monat-
lichen Beiträge erhöhen. Ebenso ist die hiesige Sektion
gegen den Antrag der Brooklyner Sektion, daß alle vier
Jahre ein Congreß stattfinden soll.

Im Namen der Sektion der S. A. P.

In Meriden

Bruno Röbber,

Secretär.

Die Ermordung Garfields. Die suspendierten Mitglieder.

Das Comité für Klagen und Beschwerden
reichte folgenden Bericht ein:

In Sachen der Beschwerde des Nat. Gr. Comité gegen
die New Yorker Sektion hinsichtlich der Nichtveröffentli-
chung einer Depesche der C. C., welche zur Abhaltung
von Massenversammlungen aufforderte, in denen das
Verdauern über die Ermordung des Präsidenten Garfield
ausgesprochen, für Abschaffung der Präsidentschaft und
Ersetzung eines verantwortlichen Ministeriums angetre-
ben wurde — findet das Comité, daß ein in der Über-
mittlung der Depesche entstandener Fehler den Wortlaut
so änderte, daß es scheinen mußte, als sei die Depesche
nicht an die Sektion New York gerichtet und dadurch ein
Missverständnis hervorgerufen wurde. Hinsichtlich des
von der Sektion New York dem Nat. Gr. Comité ertheil-
ten Labels, entscheidet das Comité für Klagen und Be-
schwerden, daß der Label nicht gerechtfertigt war und die
genannte Sektion in Ertheilung desselben die constitu-
tionellen Grenzen überschritten habe, und wir finden eben-
falls, daß das Nat. Gr. Comité durch seine Handlungs-
weise lediglich seine constitutionellen Funktionen aufge-
brochen hat. Wir finden ferner, daß der hierauf beschaffte
Bericht des Aufsichtsrath richtig ist, und wir bestätigen
denselben.

Hinsichtlich der 18 suspendierten Mitglieder, die an den
Congreß appellirten, haben wir beschlossen, denselben
volle Gelegenheit zu geben, ihre Sache vorzubringen,
und schriftlich sowohl als mündlich Beweismaterial ein-
zubringen. Wir empfehlen fernerhin, die Wie-
deraufnahme jener Mitglieder, vorausgesetzt, daß die-
selben die Parteibehörden in allen constitutionellen An-
gelegenheiten anerkennen und das Eigenthum zurücker-
statten, das der von der Partei anerkannten Sektion ge-
hört. Die von uns geleitete Untersuchung hat uns über-
zeugt, daß diese Leute dieselben Principien vertreten, wie
wir, daß sie aber in der Erreichung derselben andere
Mittel anwenden.

Es handelte sich vorerst darum, ob der
erste oder der zweite Theil dieses Berichtes
zur Verhandlung kommen soll. Es
wurde nach langer Berathung ein Comité,
das mit dem Comité der suspendierten Mit-
glieder zu conferiren und die Frage an die-
selbe zu richten hat, ob sie willens seien, das
fragliche Parteieigenthum zurückzuerstatten
verlangt. Die Angelegenheit betreffs des von
der N. Y. Sektion dem Nat. Gr. Comité ausge-
sprochenen Labels kam hierauf zur Verhand-
lung. Schewitsch, N. Y., spricht sich dahin
aus, daß jede Sektion das Recht besitze, ihre
Meinung gegenüber dem Nat. Gr. Comité
offen auszusprechen, dessen Anordnungen
keineswegs Ulfase eines russischen Zars
seien; er beantrage daher den Passus der
eine gegen die N. Y. Sektion ausgesprochene
Klage enthält zu streichen. Doller, als Ver-
treter des Aufsichtsrath, ist, der An-
sicht, daß die Sektion New York durch-

ausgesprochen war, einen
Label gegen das Gr. Comité auszusprechen;
er sagt, daß die von genanntem Comité
hinsichtlich der Ermordung Garfield's an-
geordneten Massenversammlungen in ande-
ren Städten mit gutem Erfolg abgehalten
wurden und die Agitation zu Gunsten der
Abschaffung der Präsidentschaft, zu welchem
Zwecke jene Massenversammlungen ange-
ordnet wurden, auch in New York erfolg-
verheißend war. Franz, Brill., erkennt dem
Nat. Gr. Comité das Recht zu, solche Vor-
schläge zu machen; er sagt, man habe eine
gute Gelegenheit versäumt, dem amerika-
nischen Volk das Verderbliche seiner poli-
tischen Einrichtungen vor Augen zu führen.
Löhner, Blussbg. u. Gebhardt, Union Hill,
schließen sich dieser Ansicht an. Waldmann,
Phil., macht der Sektion New York einen
bitteren Vorwurf, daß sie die Gelegenheit
der Ermordung Garfield's nicht wahrgе-
nommen hat, um dem amerikanischen Volk
zu zeigen, daß die Sozialisten Amerik's
einen Unterschied zu machen wissen zwischen
der Weselligung eines Laren und der That
eines Gulteau. Ward, San Fr., glaubt,
daß man das Gr. Comité betreffs jener De-
pesche nicht tadeln sollte. Schimlowitz, N.
Y., unterstützt das Gr. Comité; er sagt,
man habe in N. Y. die beste Gelegenheit
einer fruchtbringenden Agitation unbenuzt
gelassen; der Vorschlag des C. C. sei ein
zeitgemäßer und besser gewesen. Bauer,
Walt., schließt sich dieser Ansicht an, ebenso
Schmann, Chig., der constatirt, daß in Chicago
eine erfolgreiche Massenversammlung abge-
halten worden sei. Der Antrag, den im
Comitébericht enthaltenen Passus, daß den
von der N. Y. Sektion gegen das Gr. Comité
ausgesprochenen Label behandelt, auszu-
streichen, wurde mit 9 gegen 4 Stimmen
abgelehnt.

Das an die Abgesandten der suspendir-
ten Mitglieder abgesandte Comité berichtete
hierauf, daß dieselben willens seien, das
von ihnen in Besitz genommene Parteieigenthum zurückzuerstatten, falls der Con-
greß dies verlange, was die Sektionsgelder
betrefte, können sie keine bestimmte Aus-
kunft geben, dieselben seien für Agitation zc.
ausgegeben worden; sie werden die Sache
einer abzuhaltenden Sitzung ihrer Austrag-
geber vorlegen und heute bestimmte Ant-
wort geben. Der Bericht des Comité's für
Klagen und Beschwerden wurde nun zur
Abstimmung gebracht. Schewitsch, N. Y.,
beantragt den Passus: „und die genannte
Sektion in Ertheilung desselben die consti-
tutionellen Grenzen überschritten habe“, zu
streichen, da durch dessen Befestigung den
Sektionen das Recht, das Exekutiv-Comité
überhaupt zu tadeln, entzogen würde; die-
ser Antrag gelangte einstimmig zur An-
nahme, worauf der ganze Bericht angenom-
men wurde. Die Convention vertagte sich
um 12 Uhr 15 M. bis 12 Uhr.

Das Comité für Plattform und Resolutionen reichte nachher seinen Bericht ein. Es

entspann sich bei der Diskussion d. plenerklärung (Preamble) über d. vom Comité unterbreiteten Vorlage tenen Passus: „daß Diejenigen, welche arbeiten und alle Werte schaffen, der größte Teil der menschlichen Gesellschaft sind und den vollen Ertrag ihrer Arbeit genießen sollten.“ eine interessante Debatte. Franz, Brll., beantragte den Paragraphen so zu konstruieren, daß das: „langen in demselben Ausdruck finde, „alle Arbeitsmittel vom Staate den Gewerkschaften überlassen werden sollen um die Einwendungen gegen den centralisierten Staat dadurch für immer auszuschließen. Schewitsch, N. Y., macht geltend, daß die angezogene Frage hinsichtlich der Uebernahme aller Arbeitsmittel durch Gewerkschaften gegenwärtig noch unter wissenschaftlicher Diskussion stehe und durchaus nicht als erledigt angesehen werden dürfe. Setr. Van Patten weist darauf hin, daß die moderne Produktionsweise die Tendenz der allmählichen Zersetzung der heutigen gewerkschaftlichen Organisation besitze und Franz's Planke auf sehr fraglichen Voraussetzungen beruhe. Franz zog seinen Antrag zurück.

Eine lebhafte Diskussion entstand über den ersten Punkt der Forderungen (Plattform), nämlich die von dem Brooklyn Delegaten eingebrachte Referendum-Planke. Franz, Brll., verfocht die Planke, während Schäfer, N. Y., das Referendum in Amerika, wo tausend und aber tausend Gesetze jährlich erlassen werden, als undurchführbar erklärte, da man aus den Abstimmungen über dieselben nicht heraus kommen würde. Schewitsch schließt sich dieser Ansicht an, da ein allgemeines Referendum praktisch unumsetzbar sei. Der Passus wurde dann, wie vom Comité berichtet, angenommen. Da von den Antragstellern erklärt wurde, daß sich dieselbe nur auf fundamentale Gesetze beziehen könne und zur Feststellung des Prinzips diene. Neue Planken wurden noch eingebracht und angenommen von Van Patten und McGuire, St. Louis. Die des erstern bezweckt Abschaffung der Präsidentschaft des Senats, Einführung der Minoritätsvertretung und eines sog. verantwortlichen Ministeriums; die McGuire's verlangt ein Nationales Arbeiter-Departement; letztgenannter Delegat brachte eine weitere Planke an, die Incorporation gewerkschaftlicher Organisationen durch den Congress, fördernd. Dieselbe wurde ebenfalls angenommen. Nachdem noch verschiedene geringe vom Comité vorgeschla-

gen Änderungen vorgenommen waren, wurde die Plattform zur Besprechung gebracht. Es wurde beschlossen, dieselbe als die definitive Plattform, an welcher die Delegierten gebunden sein sollten, anzunehmen, es sei es möglich als Vorschläge zu lassen. Es folgten dann die Verhandlungen der Frauensektion, die heute Abend stattfinden. Van Patten hielt eine Rede, ebenso eine solche der Sektion der Arbeiter in deren Sylvesterfest; beide Einladungen wurden mit Dank entgegen genommen. Die nun zur Verteilung gebrachte, von Schäfer eingereichte Resolution (bereits in der „Volkszeitung“ publiziert) rief lebhafteste Diskussion hervor. Die Resolution bestimmt, daß es der Partei fernliege, nicht gestattet sei, irgend einer anderen politischen oder irgend einer Bewegung gemeinsame Sache zu machen. Franz, Brooklyn, führte die Partei dadurch verbundenen schriftlichen Bewegungen anderer schriftlichen Parteien vor. Schumann, Chicago, ist für gänzliche Isolation und im Verein mit anderen Parteien, welche Arbeiterinteressen vertreten, eine gemeinsame Abgrenzung und dem Wachstume der Arbeiterbewegung. McGuire, St. Louis, ist der Ansicht an, daß die Partei darauf aufbauen sollte, die Resolution der Partei nicht verboten sei, sondern für unsere Ideen Propaganda zu machen. Schäfer, N. Y., verfocht die Resolution, indem er auf die durch die Greenback-Wallung in der Partei nach der Präsidentenwahl entstandenen Spaltungen hinweist. Van Patten, Wagner, Brooklyn, und Waldmann, Phil., sprechen sich gegen die Resolution aus. Schewitsch, N. Y., weist den Wohlstand derselben so zu erklären, daß es heißt „die Partei darf mit keiner Partei, die nicht die Prinzipien der Plattform teilt, gemeinsame Sache machen.“ Die Resolution wurde dann, mit dieser Änderung mit 17 Stimmen (Wagner, Brooklyn) angenommen. Eine Diskussion, in welcher der Congress, die Verhandlungen mit dem gegen den Despotismus stehenden russischen Volk und die Frage zur einstweiligen Annahme der gemeinsamen Plattform, auf der die Arbeiterbewegung beruht, betraffen, wurde ebenfalls durchgeführt. Die Diskussionen wurden von Waldmann, Phil., geleitet, der zu ihren Gegenständen zu ihren Gegenständen ebenfalls

nahme, wurde aber an ein Comité verwiesen, welches eine Adresse an das deutsche Volk auszuarbeiten hat, wie die Resolution bestimmt. In weiteren Resolutionen wurde verlangt: Gleiche Bezahlung für gleiche Arbeitsleistungen für Männer sowohl als Frauen und Aufforderung der Ver. Staaten Regierung, sich mit der Schweizer Regierung behufs internationaler Fabrikgesetzgebung in Verbindung zu setzen, da die letztere Regierung Einladungen zu einer solchen Konferenz erlassen hat. Der Bericht des Aufsichtsrathes wurde nun vom Comité günstig einberichtet und angenommen. Hierauf Vertagung bis heute, Am 1. März im Steuben-Hause, No. 295 Bowers.

Schluss der Convention. — Zahlreiche Geschäfte erledigt. — Von Patten als Parteisekretär wiedergewählt. — New York als Sitz des Exekutiv-Comites. Detroit als solcher für den Aufsichtsrath.

Sekretär Philip Van Patten eröffnete gestern Vormittag um 9 Uhr in Steuben Hall, No. 295 Bowers, die vierte Sitzung der National-Convention der Sozialistischen Arbeiterpartei. Chas. Stodel, New Haven, wurde als erster, S. Schimlowitz als zweiter Vorsitzender erwählt und daraufhin das Protokoll der vorgestrigen Sitzung verlesen und mit einigen unwesentlichen Änderungen angenommen. Franz, Brill., gibt die Erklärung ab, daß er zu constabliren wünsche, daß er nach reiflicher Überlegung gegen die vorgestern eingebrachte, die andern politischen Parteien gegenüber eine ablehnende abgeschlossene Stellung betreffend, stimmen würde; er enthielt sich vorgestern der Abstimmung. Delegat Schäfer, Ell., entschuldigte sich wegen zweltägiger Abwesenheit. Das Comité für Resolutionen brachte hierauf die bereits in der „Volkszeitung“ publicirte, auf die Tariffrage bezügliche Resolution ein, die einstimmig zur Annahme gelangte. Schewitsch, N. Y., beantragte, die vorgestern vom Vorsitzenden zurückgewiesene von der New Yorker Section eingebrachte Resolution, die irische Landfrage betreffend, in Wiedererwägung zu geben, resp. nochmals vor die Convention zu bringen; dies wurde gestattet und die Resolution verlesen. Schewitsch wünscht, die Resolution an Stelle einer ähnlichen laufenden, in der bisherigen Plattform resp. Constitution enthaltenen zu setzen; dieselbe wurde mit 9 gegen 8 auf den Tisch gelegt, da die Ansicht vorherrschte, daß die Landfrage in der Plattform und in den Resolutionen genügende Berücksichtigung gefunden habe. Eine in der alten Plattform

enthaltene, gegen Trampgesetze gerichtete Resolution, ebenfalls eine solche zu Gunsten der Förderung der Gewerkschaften wurde der neuen einverleibt.

Das Comité für Präangelegenheiten berichtete, daß es die Herausgabe des Stiebeling'schen „Legebuchs für das Volk“ der New Yorker Section empfehle. Dieser Antrag wurde angenommen und das vorhandene Druckmaterial geht in den Besitz der Section über. Die Convention ging hierauf in Exklusiv-Sitzung, um die Angelegenheit der suspendirten Mitglieder zu verhandeln. Ein Schreiben der letztern sagt, dieselben wollen einen Theil des in ihrem Besitz befindlichen Sectionseigenthums bedingungslos ausliefern. Es wurde ein Comité (Schimlowitz) abgesandt, um Besitz von dem Eigenthum zu nehmen. Bauer, Balt., wurde, da Schimlowitz sich entfernte, als 2. Vorsitzender erwählt. Waldbmann, Phil., stellte den Antrag, den Bericht, der hinsichtlich der suspendirten Mitglieder vom Aufsichtsrath eingereicht wurde, durch Ausstosung der betreffenden 18 Mitglieder zu ratifiziren. McGuire, St. Louis, reichte folgendes Substitut für diesen Antrag ein:

„Beschlossen, daß diese Convention hierdurch (von) Solinger, Emil, Krieger, A. W. Gokenburg jun., Meyer, Emanuel, Paul, Thälisch, E. Müller, Peter Knauer, W. Schwarz, Thilo, W. Bachmann, Wugla, R. Glab, Carl Wolff, Albert Rossmann, Balt, Grube und J. D. Schaub aus der Sozialistischen Arbeiterpartei austrete, weil dieselben die Parteiautorität und die Constitution mißachteten, indem sie gegen die Interessen der Partei arbeiteten.“

Beschlossen, daß wir die Section New York ermahnen, solche der geeigneten Personen mit Zustimmung des Aufsichtsrathes wieder aufzunehmen, die eine Aufnahme wünschen, vorausgesetzt, daß sie die Constitution und die Autorität der Partei anerkennen.

Schimlowitz lehrte mit der Meldung zurück, daß jene suspendirten Mitglieder sich trotz ihres soeben gegebenen Versprechens, nun abermals weigern das entwendete Eigenthum zurückzugeben. McGuire's Substitut gelangte nun zur Abstimmung und wurde einstimmig angenommen; es sind somit die genannten Mitglieder von der Partei ausgestoßen. Delegat Schäfer, N. Y., erklärte, daß er sich persönlich als nicht berechtigt fühlen würde, in dieser Angelegenheit seine Stimme abzugeben, da er durch eine solche Handlung als Mitglied der Section New York zugleich als Ankläger und Richter fungiren würde; da er aber als Delegat instrukt sei für die Ausstosung zu stimmen, so gebe er seine Stimme für die Reihe ab. Schewitsch, N. Y., gibt eine ähnliche Erklärung ab. (Hierauf erfolgte Vertagung bis 11 Uhr Nachm.) Ein Antrag, den Theil des Berichts (Siehe „Volkszeitung“ von gestern) des Comites für Klagen, welche sich auf die suspendirten resp. ausgestoßenen Mitglieder bezieht, zu streichen, wurde angenommen.

Das Pres.-Comite berichtete, mit dem Verwaltungsrath der „New Yorker Volkszeitung“, betreffs Erwerbung des Wochenblattes derselben sich in Verbindung gesetzt zu haben; die genannte Körperschaft habe erklärt, keine Befugniß zum Verkauf des Blattes oder eines Theils desselben zu besitzen, stellte aber 4 bis 5 Spalten für Parteiangelegenheiten zur Verfügung und erbot sich nebenbei, für die Partei ein offizielles Organ – zum Kostenpreise herzustellen, zum Theil in deutscher und englischer Sprache. – Der Verwaltungsrath habe den weiteren Vorschlag gemacht, man solle dieses offizielle Organ den Parteimitgliedern gratis liefern und für die monatlichen Beiträge auf 15 Cts. erhöhen. Wildmann, Phil., ist dafür, das „Bulletin“ (bisheriges offizielles Parteiorgan) halb in englisch und halb in deutsch weiter herauszugeben. Die Presseangelegenheit wurde hierauf zurückgelegt um den Bericht des Comites für Organisation anzuhören, da dasselbe auch Vorschläge für Presseangelegenheiten zu machen hat. Meißelbach, Newart, als Vorsitzender dieses Comites, verlas hierauf den Bericht, gleichzeitig die nöthigen Erläuterungen beifügend. Der Bericht wurde entgegengenommen und paragraphenweise zur Diskussion gebracht. Franz, Brill., macht als Mitglied des Comites darauf aufmerksam, daß die Aenderungen, die die alte Constitution erfahren, zum näheren Verständniß der Delegaten einer allgemeinen Diskussion unterworfen werden sollte. Es seien drei Hauptpunkte festzuhalten, auf welche die neue Constitution sich hauptsächlich stütze: 1) Das Hauptgewicht der Parteileitung von den Conventionen (ohne diese ganz auszuschließen) in die Urabstimmung zu verlegen. 2) Wegfall aller Bestimmungen für Staats-Organisationen. 3) Für die Beitragszahlung werde das sog. „Stamp“-System eingeführt. Dasselbe bestehe darin, daß als Quittung für die Monatsbeiträge Marken von den Sektionen an deren Mitglieder gegeben werde. Für jeden dieser Stamps kann jede Sektion nicht weniger als 20 Cts., nicht mehr als 25 Cts. berechnen. Davon soll der Finanz-Sekretär direkt abliefern an die National-Executive 5 Cts., an den Fond des Parteiorgans 10 Cts. und den Rest soll er an den Schatzmeister der Sektion abliefern, behufs Verwendung für deren lokale Zwecke.

Van Vatten spricht sich entschieden gegen die Abschaffung oder Verminderung der National-Conventionen aus, er macht geltend, daß es erfahrungsgemäß von größter Wichtigkeit sei, mindestens alle zwei Jahre einen Kongreß abzuhalten, ja es sei dies geradezu eine Lebensfrage für die Partei. Geschäfte oder Fragen von Wichtigkeit können nicht auf dem Wege der Correspondenz

erledigt werden. Meißelbach macht darauf aufmerksam, daß die neue Constitution die National-Conventionen durchaus nicht beseitige, sondern nur unnütze Congresse abschaffe; wenn die Nothwendigkeit eines Congresses sich zeige, könne ein solcher immerhin einberufen werden. Franz, Brooklyn, legt kein großes Gewicht auf National-Conventionen, er glaubt, daß man die Gesetzgebung in die Masse der Mitglieder verlegen soll. McGulre, St. Louis, beantragte den neuingebrachten Paragraphen, der diesen Punkt berührt, zu verwerfen resp. den bisherigen Paragraphen stehen zu lassen.

Schwilch, N. Y., macht geltend, daß Urabstimmungen wohl für statische Fragen, nicht aber für organisatorische von praktischem Nutzen seien, Besprechung von wichtigen Fragen auf dem Wege der Correspondenz sei absurd, weil ein Meinungsaustausch auf diese Weise nicht stattfinden könne, da stets so viele verschiedene Ansichten als Correspondenzen vorhanden seien und fruchtbringende Arbeiten daraus unmöglich entstehen würden. Der einzige Vortheil von dieser Massen-Correspondenz würde dem Ver. Staaten-Postamt erwachsen. Durch Congresse werde durch die aus allen Theilen des Landes zusammentretenden Delegaten neues Leben, ein neuer Geist in alle Sektionen des Landes getragen. Der Delegat ist zu Gunsten möglichst vieler Congresse. Ward, San Fr., unterstützt in längerer Auseinandersetzung die vorgeschlagene Neuerung. McGulre, St. L., sagt, daß die Erfahrung lehre, daß an Urabstimmungen nur ein Fünftel der Parteimitglieder theilnehme; man schaffe durch die Neuerung eine Maschine, die nicht benutzt werden würde; Congresse bringen die Partei durch die Presse vor das ganze Volk, während Urabstimmungen in Dunkel gehüllt bleiben und die Partei Gefahr laufe, in Vergessenheit zu gerathen. Ritter, N. Y., ist für Abhaltung von Congressen alle 2 Jahre. Böther, Pittsb., schließt sich dieser Ansicht an.

Winter, W., machte ebenfalls darauf aufmerksam, daß die Mitglieder an Urabstimmungen stets nur in geringer Zahl sich betheiligen. Bauer, Wt., spricht sich zu Gunsten der Abhaltung von Congressen aus, seine Erfahrung lehre ihn, daß dieselben von nicht zu überschätzender Wichtigkeit seien. Die vorgeschlagene Neuerung wurde, soweit sie die Conventionen betrifft, mit 14 gegen 4 Stimmen verworfen. Das Votum über diesen wichtigen Punkt war wie folgt:

Das für: Schmann, Chl.; Bauer, Wt.; McShane, St. R.; Schuster, Chl.; Hoffmann, Pat.; Gebhardt, W. D.; Ritter, N. D.; Schär, N. D.; Schwab, N. D.; Ryan, N. D.; Edger, Wt.; Winter, St. R.; Waldmann, Wt.; Dinhausen, V. D. C. Dagegen: Döhne, Del.; Wetselbach, Newark; Franz, Wt.; Wagner, Wt. Schinkowich enthielt sich des Stimmens.

Ein gegen den Antrag des Comites, die Sektion über Staatsconventionen beizubehalten, gerichtetes Amendement wurde angenommen; auch die Sektion über Lokal-Conventionen wurde gestrichen. Staatsconventionen und alle mit denselben in Verbindung stehenden Bestimmungen sind daher aus der Constitution gänzlich verbannt. Sektion 3 der Constitution, die Funktionen des Nat. Exekutiv-Comites betreffend, wurde mit unwesentlichen Aenderungen des Textes angenommen. Schmann, Chl., beantragte, der Sektion einen Paragraphen beizufügen, der bestimmt, daß den Parteisektionen Formulare zugesandt werden, mittels deren sie in übersichtlicher Weise ihre Monatsberichte über politische Thätigkeit etc. ausfertigen und der Exekutive einreichen können.

Die Sektion, den Aufsichtsrath betreffend, wurde ohne wesentliche Aenderungen, wie sie in der alten Constitution enthalten sind, beibehalten. Ein Antrag Schinkowich's, als eine selbstständige Sektion in einer Art zu gestatten (bezieht sich auf die hiesige Sektion Melrose) wurde abgelehnt; durch einen Spezial-Beschluß des Congresses hingegen wurde das Exekutiv-Comite angewiesen, die Branch Melrose als unabhängige Sektion anzuerkennen. Paragraph 10 des über Sektionen handelnden Abschnittes wurde amendirt, so daß er nun lautet: „Dreisiertel der Mitglieder einer Sektion müssen Lohnarbeiter sein, Aderbauer sind von dieser Bestimmung ausgenommen.“ Es wurde beschlossen, die monatlichen Beiträge auf nicht weniger als 20 (Minimum) resp. 25 Cents (Maximum) festzusetzen und zwar sollen 10 Cents der Exekutive überwiesen werden; jedes Mitglied soll für ein Exemplar der Constitution 5 Cents erlegen, die der Exekutive einzuwandt werden. Paragraph

3 und 4 der Sektion „Central-Comite“ wurden, da unter Sektion „Beiträge“ Bestimmungen über diese Punkte, bereits vorhanden sind gestrichen. Dem Paragraph 1 der „Allgemeinen Regeln“ wurde eine Bestimmung beigelegt, die dem Ex.-Comite, dem Aufsichtsrath sowie je drei Sektionen das Recht der Initiative resp. die Befugniß ertheilt, Vorschläge zur Aenderung der Constitution und andere Anträge im Interesse der Partei zur Urabstimmung zu bringen. Der Aufsichtsrath wurde als Appellationsbehörde für von Sektionen ausgeschlossene Mitglieder abge schafft. Hierauf (6 Uhr) folgte Vertagung bis 8 Uhr, nach der Turnhalle.

Abendigung.

Die Abendigung wurde um 8 Uhr in der Turnhalle eröffnet. Das Comite für Klagen und Beschwerden berichtete betreffs der suspendirten Mitglieder C. Selig, L. Wagner, W. Kirch und Wedmann. Es wurde beschlossen, Selig und Wagner auszustoßen, Kirch Gelegenheit zu geben, behufs Rechtfertigung seine Angelegenheit nochmals vor den Aufsichtsrath zu bringen. Hinsichtlich Wedmann's, der auf die Anklage, der Sektion gehörige Gelder vorenthalten zu haben, suspendirt worden war, faßte die Convention folgenden Beschluß:

Obwohl wir die Entscheidung des Aufsichtsrathes hinsichtlich der Bestätigung der Suspendirung des Herrn Wedmann als richtig anerkennen, erklären wir hierdurch, daß Wedmann die fraglichen Gelder nicht zu seinem Vortheil innebehalten oder für sich verwendet hat, sondern dieselben an die von der Partei nun ausgeschlossenen Mitglieder ablieferte.

Es wurde beschlossen, dem Wochenblatt der „Volkszeitung“ auch im Fall, wenn die Partei ein offizielles Blatt herausgibt, die amtlichen Bekanntmachungen wie bisher zur Veröffentlichung zuzusenden. Ein weiterer Beschluß geht dahin, das Nat.-Ex.-Comite zu beauftragen, ein monatliches offizielles Parteiblatt — halb englisch und halb deutsch — herauszugeben und dasselbe, falls es sich bezahlen sollte, halbmonatlich zu publiziren. Eine angeregte Frage über Errichtung einer Centralstelle zum Vertrieb von sog. Schriften wurde dem Nat.-Ex.-Comite überwiesen.

Nachfolgende von Waldmann, Wt., eingebrachte Resolution wurde an das Nat.-Ex.-Comite zur Ausführung verwiesen:

Beschlossen, daß die gegenwärtig in Sitzung befindliche Convention der Sozialistischen Arbeiterpartei ihre volle Zustimmung zu dem Vorgehen unserer Brüder in Deutschland ausdrückt und daß wir sie für ihre in der letzten Wahl errungenen Siege beglückwünschen.

Beschlossen, daß eine in diesem Sinne abgefaßte Adresse an unsere Genossen in Deutschland geschickt werden soll.

Es wurde beschlossen, daß die Constitution und die Verhandlungen des Congresses in englischer und deutscher Sprache gedruckt werden sollen und zwar 800 in ersterer und 1000 in letzterer Sprache. Das Präß-Comité berichtete, daß die „N. Y. Standard“ Publikationsgesellschaft sich be-

reit erklärt habe, das Wochenblatt des „Standard“ zum offiziellen Organ der Soz. Arbeiterpartei zu machen. Das Salär des Parteisekretärs wurde, wie bisher, beibehalten.

Die Frage, in welcher Stadt der Sitz des Nationalen Exekutiv-Comité in Zukunft sein soll, kam nun zur Sprache. Löhner, Pittsburg, schlug New York, Gebhardt, Long Isl. City, Brooklyn und Winter Chicago vor. Mit Ausnahme Winters, St. Louis, der für Chicago stimmte und Schäfer, N. Y., und Höbner, Det., die sich des Stimmens enthielten, stimmten alle für New York. Für den Sitz des Aufsichtsrates wurden vorgeschlagen: Detroit von Franz, Brooklyn; St. Louis von Löhner, Pittsb.; Milwaukee von Winter, St. L.; Brooklyn von Meißelbach, Newark. Detroit erhielt 15, St. Louis 1, Milwaukee 1, Brooklyn 1, Chicago 3 Stimmen. Detroit, Mich., wird deshalb der nächste Sitz des Aufsichtsrates sein. Für Parteisekretär wurde Van Patten, Winter, Goller und McGuire vorgeschlagen. Goller und McGuire lehnten die Nomination ab und Phil. Van Patten, der bisherige Sekretär, wurde mit 16 Stimmen erwählt, auf Winter entfielen 4 Stimmen. Das Votum war wie folgt:

Für Van Patten: Stadel, Schumann, Höbner, Schuster, Hoffmann, Gebhardt, Franz, Wagner, Pittner, Schlimm, Schwitsch, Ryan, Oshausen, Waldmann, Löhner, Winter. — Für Winter: Ward, Bauer, McGuire, Schäfer. — Abwesend: Meißelbach.

Van Patten wurde vom Vorsitzenden in Kenntnis gesetzt, daß die Convention ihn abermals zum Sekretär der Partei erwählt und dadurch ihm den Beweis gegeben, daß die Partei ihr volles Vertrauen in die bisherige Führung des von ihm verwalteten Amtes setze. Van Patten dankte der Convention für die ihm gewordene Ehre und nahm unter dem Applaus der Delegaten seinen Sitz wieder ein.

Indianapolis, Ind.; Baltimore, Md.; St. Louis, Mo., wurden als Städte zur Abhaltung des nächsten Partei-Congresses vorgeschlagen. Das Protokoll der gestrigen Verhandlungen wurde hierauf verlesen und angenommen.

Der New Yorker Session wurde der Dank der Convention ausgesprochen für die von ihr für den Congress getroffenen Vorbereitungen und Anordnungen.

Der Vorsitzende, Genosse Stadel, ergreift hierauf das Wort und erklärte, daß wohl nie in der Geschichte der Arbeiterbewegung dieses Landes ein Congress in so harmonischer Weise, in so kurzer Zeit so viele und wichtige Geschäfte in einer dem Interessen der Sache der Arbeit so förderlichen Weise erledigt habe als dieser. Er sprach den Delegaten Dank aus und ersuchte sie, im Sinne des Vorworts in ihren Sessionen für die große Sache des Sozialismus mit jenem Eifer und jener Aufopferung zu arbeiten, durch die allein die endliche Befreiung der Arbeit erreicht werden könne. Die Convention vertagte sich hierauf — 12 Uhr Nachts — unter begeisterten Hochrufen auf die Sozialdemokratie. Nachdem J. Schäfer noch eine kurze Ansprache gehalten, begaben sich die Delegaten einer Einladung folgend, nach dem Ball der Frauen-Session. Mehrere Delegaten werden in einer heute Abend in den Germania Assembly Rooms abzuhaltenden Massenversammlung sprechen.